

Vergleich von Lebensraum, Sozialstruktur und Verhalten bei  
Dschelada und Weißhandgibbon

	<b>Weißhandgibbon ( Lar )</b>	<b>Dschelada (Blutbrustpavian)</b>
Lebensraum	Gibbons sind <b>baumbewohnende</b> Affen, die sich im Kronenbereich des Dschungels aufhalten, wo sie ein Revier belegen.	Dscheladas leben auf <b>Bergwiesen</b> , sind also Bewohner einer offenen Landschaft. Sie suchen in Felsnischen Schutz vor Feinden und Witterung.
Nahrung	Gibbons ernähren sich von <b>Früchten</b> , Knospen, Blättern, Insekten, Vogeleiern u. Nestlingen.	Dscheladas fressen vorwiegend <b>Gras</b> , graben aber auch nach Wurzeln und Knollen.
Fortbewegungsart	meistens <b>Schwinghangeln</b> mit den langen Armen und Händen, auch zweibeiniges Laufen auf Ästen („kleiner Menschenaffe“), selten auf dem Boden	<b>vierbeiniges Laufen</b> („Tier- oder Hundsaffe“), geschicktes Klettern in den Felsen oder an der Wand zum Innengehege
Gruppe: Größe und Zusammensetzung	Gibbons leben in <b>Kleinfamilien</b> aus Eltern und noch nicht geschlechtsreifen Kindern. Eltern bleiben lebenslang zusammen.	Ein <b>Harem</b> besteht aus nur einem erwachsenen Männchen und mehreren Weibchen und Kindern. Junggesellengruppen folgen den Harems. ( Mehrere Harems schließen sich zu großen Horden zusammen. )
Vergleich der Geschlechter	Männchen und Weibchen sind kaum zu unterscheiden ( größere Zitzen beim Weibchen ).Die Fellfärbung ist nicht an das Geschlecht gebunden.	<b>Geschlechtsdimorphismus:</b> M sind größer als die W, haben eine Fellmähne und längere Eckzähne. So wird der Gruppenführer leicht erkannt.
Rangordnung	Es ist keine Rangordnung erkennbar.	Das einzige geschlechtsreife Männchen ist das ranghöchste Tier. Auch unter den Weibchen des Harems herrscht eine Rangordnung.
Optische Kommunikation	Es ist kaum Mimik zu beobachten.	Vielfältige optische Signale, z.B. unterschiedlich rote Brustfärbung, helle Augenfelder, „Lip-Flip“ ( Umklappen der Oberlippe )
Bedeutung	Im dunklen Kronenbereich sind optische Signale nicht leicht zu erkennen und in einer Kleinfamilie auch nicht so wichtig wie in einem großen Harem.	In der offenen Landschaft sind optische Signale leicht erkennbar und wichtiges Kommunikationsmittel in der großen Gruppe.
Akustische Kommunikation	Täglich mehrmals hört man die sehr lauten weitreichenden „Gesänge“. (Beide Eltern singen, manchmal auch die älteren Kinder. )	Manchmal sind leise „Grunzlaute“ mehrerer Tiere hörbar, manchmal lautes Kreischen und „Bellen“.
Bedeutung	Markieren des Standortes innerhalb des Reviers, ( familientypischer Gesang ), Partnerfindung	Kontaktlaute, Angstgeschrei, Warnschreie